

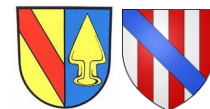
Simon Ferroni
Abteilungsleiter
Alfons-Sieber-Str. 35, 79369 Wyhl
Telefon : 07642 - 924974
Mail : Simon.Ferroni@gmx.de

Viet Tran
Abteilungsleiterstellvertreter

Petra Schinköth
Büro / Pressearbeit / Freizeitwartin
In den Weihermatten 11, 79331 Teningen
Telefon : 07641 - 3479
Mail : pschinkoeth@freenet.de

TuS Teningen Judo

Fitness
Judo
Leichtathletik
Tischtennis
Turnen



Teningen - La Ravoire
Jumelage 1984



Bild hinten v.l.n.r. : Simon Ferroni, Michael Schöchlin, Petra Kraus, Viet Tran, Walter Meier

Bild mitte v.l.n.r. : Maria Duffner, Maren Zehner, Helena Gäßler, Herbert Schinköth, Ines Rees, Kristin Zehner, Connor Yoxall

Bild vorne v.l.n.r.: Svenja Wendler, Konstantin Kraus, Raffael Binder

Besuch bei Freunden . . .

Teninger Judoka zu Gast bei den Judoka in La Ravoire

Am Wochenende vom 03.-05. Juni 2016 fand ein Freundschaftstreffen zwischen der Judoabteilung des TuS Teningen und dem Judoclub La Ravoire in La Ravoire statt.

Nach vielen, vielen Jahren war es endlich wieder soweit, wo sich die Teninger Judoka mit den Judoka aus La Ravoire zum Gastaustausch getroffen haben. Vom 3.6.-5.6.2016 machte sich eine kleine Gruppe Judoka mit ihren Trainern und Betreuern auf den Weg in die Partnerstadt La Ravoire (Savoie), wo sie auch nach knapp 7 Stunden Fahrzeit herzlich empfangen wurden. Die Partnerstadt La Ravoire sowie der dortige, befreundete Judoclub lud zu einem kleinen Umtrunk und Imbiss ins Rathaus ein, wo auch verschiedene Rathausvertreter, als auch der Präsident des Judoclub Jean-Francois Sadoul mit seinen Judoka und den Gasteltern, Vertreter vom deutsch-französischen Komitee und einem Vertreter vom französischen Judoverband, die Teninger recht herzlich willkommen hieß. Untergebracht waren alle Gäste in Gastfamilien, welche ebenfalls am Freizeitprogramm teilnahmen. Das Wochenendprogramm war recht vielfältig, so dass alle auf Ihre Kosten kamen. Nach morgendlicher Trainingseinheit, ging es am Mittag in die Berge zum Picknick, wo auch Spiel, Spaß und ein näheres Kennenlernen nicht zu kurz kamen. Anschließend ging es ins dortige Bärenmuseum. In der kleinen Käserei, welche sich in der Nachbarschaft befindet, konnten sich die Gäste mit leckerem Käse aus Savoyen eindecken. Am späteren Nachmittag wieder zurück aus den Bergen, wurde wieder der Judoanzug ausgepackt. Der abendliche Abschluss war ein gemeinsames Grillfest, zudem dann alle wieder beisammen waren. Bei der Verabschiedung kullerte sogar die eine oder andere Träne, denn aus „fremden“ wurden Freunde. Bei einem sind sich alle sicher, dass es keine 20 Jahre mehr dauert bis zum nächsten Wiedersehen. Die Judoka von La Ravoire und die Teninger Judoka versprachen sich weiterhin in engem Kontakt zu bleiben und haben bereits ein Wiedersehen hier in Teningen geplant. Ein Dankeschön auch noch an alle die bei der Organisation und Durchführung dieses Wochenendes geholfen haben, sowie an die Gemeinde für Ihre Unterstützung./ps

1984 hat sich Teningen mit der französischen Partnergemeinde La Ravoire verschwistert. Als die Jumelage feierlich besiegelt wurde, sah Europa noch anders aus. Der "Eiserne Vorhang" teilte Ost und West, NATO und Warschauer Pakt hatten gerade damit begonnen, auf beiden Seiten Raketen zu stationieren, die die Menschen in Europa bedrohten. Heute ist diese bedrückende Zeit längst Geschichte: Die Mauer, die Berlin teilte, ist gefallen, der "Kalte Krieg" ist vorbei, seit Mai 2004 gehören auch viele osteuropäische Staaten der auf 25 Mitglieds-Staaten erweiterten Europäischen Union an.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg war die deutsch-französische Aussöhnung. Was Adenauer und de Gaulle in Paris und Bonn begannen, hätte nicht zum Erfolg geführt, wenn dieser Prozess nicht von vielen Kommunen in beiden Staaten maßgeblich mitgetragen und mit Leben erfüllt worden wäre. Denn die kommunalen Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Staaten haben das Fundament für das gemeinsame Europa gelegt.

Im Gegensatz zu vielen Kreisgemeinden, die Partnerschaften im nahen Elsass eingegangen sind, hat sich Teningen für La Ravoire in Savoyen entschieden.

Die weite Entfernung war kein Hindernis für die fruchtbare und erfolgreiche Entwicklung der Partnerschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Die regelmäßigen Besuche beider Seiten ließen über die offiziellen Kontakte hinaus viele private Freundschaften entstehen, ohne die Partnerschaften nicht funktionieren.

Aus den ehemaligen Kriegsgegnern sind Freunde und Partner in einem vereinten Europa geworden. Die Kontakte zwischen den beiden Gemeinden haben sich schwerpunktmäßig auf Sportbegegnungen, Jugendlager, kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Kunstausstellungen, Treffen von Vereinen, Verbänden und Seniorengruppen bezogen, die das Rückgrat dieser Partnerschaft bilden und sie mit Leben erfüllen.

Bis heute hat diese Partnerschaft nichts von ihrer tiefen Bedeutung und ihrer Herzlichkeit und Freundschaft verloren. Sie ist mit ein Garant dafür, dass zwei einst verfeindete Völker in dauerhaftem Frieden, in Verständnis, in Partnerschaft und gegenseitiger Achtung zusammenleben können und wollen.